

aufgeschrieben

Mitgliedermagazin des Arbeitgeberverbands für die Chemische Industrie in Norddeutschland

Hacken kann so einfach sein,

falls der User grundlegende Tipps für IT-Sicherheit ignoriert, ab Seite 4

Survival Run im Serengeti-Park

Der etwas andere Firmenlauf, ab Seite 2

Neu im EIVi-Marketingmix

Das 360°-Ausbildungsquiz, Seite 7

Survival Run im

Der etwas andere Firmenlauf



Vorfreude auf den Start des Survival Runs.

Wie bei vielen anderen Chemie-Unternehmen ist auch bei der Flexsys Verkauf GmbH aus Nienburg das Durchschnittsalter der Belegschaft in den vergangenen Jahren immer weiter gestiegen. Umso wichtiger ist es, neu gewonnene Nachwuchskräfte im Unternehmen zu halten. Dazu beitragen kann zum Beispiel ein gutes Netzwerk unter den Kollegen, findet Svenja Schuto, Personalleiterin bei der Flexsys Verkauf GmbH, einer Tochter des US-amerikanischen Eastman-Konzerns. Das Unternehmen ist – auch wenn der Name anderes vermuten lässt – ein Produktionsbetrieb und spezialisiert auf unlöslichen Schwefel für Hochleistungsreifen: „Erst durch Erhitzen und durch Zugabe von Schwefel wird aus Kautschuk Gummi“, verdeutlicht Schuto, „ohne diese

Vulkanisation ist Kautschuk bei Hitze klebrig und bei Kälte brüchig.“

Dass sich die Flexsys-Azubis bei ihrem Arbeitgeber wohl fühlen und auch nach der Ausbildung gerne dort bleiben, hat viele Gründe. Einer davon: Das Unternehmen fördert – wo auch immer es geht – den Austausch zwischen den verschiedenen Bereichen. Da ist zum Beispiel der vom Mutterkonzern Eastman weltweit gegründete „Eastman Professional Development

Club (EPDC)“. Pro Eastman-Standort gibt es eine EPDC-Gruppe, in der sich alle Mitarbeiter treffen können, um gemeinsam Projekte voranzutreiben. Der harte Kern am Nienburger Standort besteht aus ca. zehn Prozent der Belegschaft, aber je nach Projekt engagieren sich viele weitere Mitarbeiter. „Für den EPDC stehen unsere Kollegen aus der Schichtarbeit auch durchaus mal früher auf“, berichtet Schuto. Die Projekte, die der Club initiiert, sind vielfältig. Mal geht es darum, Produktionsprozesse zu optimieren, mal um das Zählen von Schritten für den guten Zweck oder – als die Azubis letztes eine neue Idee einbrachten – um den Survival Run im Serengeti Park in Hohenhagen, an dem Flexsys diesen September dann auch tatsächlich zum ersten Mal teilgenommen hat.



Durch Sandgruben robben, über Strohballen klettern und auf Baumstämmen balancieren wäre auch was für Ihre Kollegen?

Der nächste Survival Run findet am 7. September 2019 statt.

Mehr Infos unter survival-run.de.

Serengeti-Park



Und mindestens genauso viel Freude nach dem Lauf.

Beim Survival Run handelt es sich kurz gesagt um einen acht Kilometer langen Firmenlauf in der extremen Spaß- und Matschvariante. „Der Survival Run ist nichts, was ein normaler (un)trainierter Mensch nicht schaffen würde, aber er ist schon etwas besonders. Die Läufer durchqueren Wälder und Matsch und werden zwischen durch von der Feuerwehr nassgespritzt, damit sie aus dem Sandgrubenlauf auch garantiert als paniertes Schnitzel rauskommen“, fasst Schuto den Lauf augenzwinkernd zusammen. „Der Survival Run ist besonders bei unseren jungen Leuten super angekommen. Und was für uns als HR-Abteilung wichtig war: Bei dem Lauf geht es darum, die Hindernisse als Team zu meistern, sich untereinander zu helfen und Rücksicht zu nehmen – zum Beispiel die Kletterwand gemeinsam zu überwinden. Der Lauf ist eine super Teambuilding-Maßnahme.“

Nach der körperlichen Herausforderung folgt für die Flexsys-Azubis die geistige: Gerade beteiligen sie sich an dem Planspiel „Jugend gründet“, einem bundesweiten Online-Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Bereich Wirtschaft. Ab September jeden Jahres startet der Wettbewerb in die Businessplanphase. Im Februar darauf beginnt dann das Planspiel, in dem die ersten acht Jahre einer

i Sie denken, der Wettbewerb „Jugend gründet“ könnte auch ein gutes Softskill-Training für Ihre Azubis sein?
Ablauf, Termine und Anmeldung finden Sie unter jugendgruendet.de

Unternehmensentwicklung mit Höhen und Tiefen der Konjunktur und Konkurrenten simuliert werden. „Aus HR-Sicht ist für uns ausschlaggebend, dass bei dem Spiel die Azubis unserer drei Ausbildungsberufe Chemikant, Industriemechaniker und Elektriker für Betriebstechnik zusammenarbeiten und sich austauschen. Außerdem erlernen sie wichtige Softskills, etwa was eine gute Diskussionskultur oder ein effektives Brainstorming ausmacht. Sie setzen sich damit auseinander, welche Entscheidungen Geschäftsführer tagtäglich zu fällen haben und entwickeln so ein ganzheitliches Verständnis für Unternehmensentscheidungen,“ erklärt Schuto.



Azubis bei Flexsys übernehmen schnell verantwortungsvolle Projekte. Sie konzipieren zum Beispiel für den „Tag der offenen Tür“ einen eigenen Ausbildungsstand, den sie auch selbst betreuen. Der „Tag der offenen Tür“ und regionale Messen sowie Mundpropaganda sind für die Flexsys Verkauf GmbH, die vor allem auf lokales Ausbildungsmarketing setzt, wichtige Instrumente zur Nachwuchsgewinnung.

Auf der Website haveibeenpwned.com können Sie einsehen, ob Ihre E-Mail-Adresse schon einmal abgegriffen wurde.

Hacken kann so einfach sein,

falls der User grundlegende Tipps für IT-Sicherheit ignoriert

Auf einer Veranstaltung unserer Reihe „Leuchtfieber – mit Durchblick Richtung Zukunft“ Ende August 2018 zeigte Live-Hacker Florian Beutenmüller vom IT-Dienstleister mecodia GmbH, wie Hacker Computersysteme angreifen und Daten ausspähen – und natürlich, wie sich jeder dagegen schützen kann.

In allen Lebensbereichen hält die Digitalisierung Einzug: Smartphones, Internet im Auto, Daten in der Cloud, automatisierte Industrieanlagen – alles wird vernetzt. In der Regel alles sehr

praktisch und zeitsparend. Wenn da nicht diese Sicherheitslücken wären, die in Geräten und Software aller namhaften Hersteller immer wieder zu finden sind.

Grundlegend gibt es zwei Bedrohungen, erklärte Florian Beutenmüller. Das ist zum einen die fehlende Sorgfalt beim Umgang mit Daten und zum anderen die Manipu-

lation durch Hacker. „Viele denken, dass Hacker Systeme knacken, indem sie auf ihrem PC laufend komplizierte Befehle eintippen. Aber das Leben eines Hackers ist oft weitaus weniger spannend: Zu 90 Prozent ihrer Zeit sind Hacker „Sicherheitsforscher“. Denn um ein System angreifen zu können, müssen erst einmal seine Schwachstellen gefunden werden.“



Welche Hackergruppen gibt es?

- Staatliche Stellen
- Cyberkriminelle
- Hacktivisten – politisch motivierte Hacker, die auf Missstände aufmerksam machen.
- Sonstige wie Skript Kiddies, die Hacks nachahmen und die allseits bekannten Spammer.
- White Hat-Hacker – „Die Guten“, die Sicherheitslücken den Herstellern oder betroffenen Unternehmen melden bzw. publizieren, falls die betroffenen Unternehmen die Schwachstellen nicht beheben.



Wie omnipräsent Hackerangriffe sind, zeigt die Cybermap von Kaspersky. Deutschland – besonders bei Wirtschaftsspionen beliebt – ist demnach weltweit das dritthäufigste Ziel von Cyberattacken. Zu finden ist die Karte unter Cybermap.kaspersky.com

Hacken leicht gemacht

Was denken Sie ist des Hackers liebstes Tool?, wollte Referent Beutenmüller vom Publikum wissen. Die Antwort ist verblüffend einfach: Google. Tatsächlich erscheint es unglaublich, welche Daten Nutzer ungeschützt ins Internet stellen.

So gäbe es bspw. Suchbefehle wie „Inurl:/control/userimage.html“, um ungeschützte

Webcams zu finden. Ebenso einfach sei es, nach ungeschützten Netzwerkdruckern zu suchen, die womöglich sogar die zuletzt verarbeiteten Dokumente anzeigen.

Ein ebenso nützliches Tool für Angreifer sei Spigate. Darüber können Nutzer ihre Absendernummer ändern. Ein mögliches Szenario: Jemand gibt sich Ihnen per

SMS als IT-Kollege aus: „Hallo, hier Ingo aus der IT. Ich muss ein wichtiges Update auf deinem Handy installieren. Bitte Link klicken.“ Sie schöpfen keinen Verdacht, denn die Absendernummer scheint aus Ihrem Unternehmen zu stammen und wenn die IT sich meldet, muss es wohl dringend sein. Sie klicken auf den Link und schon haben Sie dem Hacker Zugriff auf Ihr Handy und Ihre Mails gewährt.

Wie aktuelle Bedrohungen aussehen und wie Sie sich wirksam schützen

Grundsätzlich gelte: Je mehr Sicherheitslücken eine Software hat, desto günstiger würden Sicherheitslücken dieser Software im Darknet angeboten. Eine Lücke beim Adobe Reader sei bspw. schon ab 5.000 Euro zu haben, für iOS lägen die Preise bei bis zu 100.000 Dollar und mehr, da das System vergleichsweise sicher ist.

Das erklärt auch, weshalb Adobe Reader-Nutzer so oft Updates installieren müssen. Denn Updates von Herstellern dienen in erster Linie dazu, neu entdeckte Sicherheitslücken zu schließen. Der wichtigste Tipp, sich gegen Cyberangriffe effektiv zu schützen ist also, **die Updates von Herstellern immer unmittelbar durchzuführen.**

Checken Sie außerdem die Domains immer kritisch, bevor Sie Links anklicken. Bei manchen Webadressen wie www.test.amazon.de oder ähnlichen ist es offensichtlich, dass es sich nicht um die Amazon-Website handelt.

Es geht aber auch gewiefter: <https://online-banking.beispiel-bank.de/portal>

Wichtig sei, was im Bereich „Betreiberdomain“ steht, so Beutenmüller. Auf den ersten Blick könnte das Beispiel also ein vertrauenswürdiger Link sein. Die Falle hierbei ist, dass das „l“ in dem Wort „beispiel“ ein großes i ist. Dieser Trick könnte also genauso gut auch bei PayPal angewandt werden.

IT-Sicherheit in Unternehmen

67 Prozent der Unternehmen sind laut der aktuellen BITKOM Live Security Studie 2018 von IT-Angriffen betroffen. Darunter sind auch gut geschützte Großunternehmen, denn Cyberkriminelle versuchen oft über schlechter geschützte Subunternehmer in einen sehr gut geschützten Konzern einzudringen. Doch wie können kleinere Unternehmen vorgehen, um sich gegen Cyberangriffe zu schützen?



„Derzeit geben Innovationen das Tempo vor und die Sicherheit hinkt bei den meisten Herstellern hinterher. Da muss dringend was passieren“, erklärte IT-Sicherheitsexperte Beutenmüller auf der Leuchttour-Veranstaltung Live-Hacking am 30. August in Hamburg.

Der nächste Tipp klingt zwar wie eine Selbstverständlichkeit, aber immer noch klafft bei vielen aus Bequemlichkeit an dieser Stelle eine Lücke zwischen Wissen und Umsetzen: Sichere Passwörter verwenden. Für eine vier- oder sechsfache Zahlenkombination braucht ein automatischer Entschlüsselungsdurchlauf, der jegliche Kombinationen testet, ein paar Minuten. Für ein bspw. zehnstelliges Passwort aus einer Zahlen- und Buchstabenkombination bräuchte der automatisierte Durchlauf unendlich länger. Daher gilt:

Nutzen Sie unbedingt lange Passwörter aus einer Kombination von Zahlen und Buchstaben und wechseln Sie sie regelmäßig, falls durch eine der vergangenen Sicherheitslücken ein Hacker Ihr Passwort ergattert hat und es nun zum Weiterverkauf anbietet.



Sichere Passwörter merken

- **Der Satz-Trick:** Nehmen Sie die Anfangsbuchstaben aus einem beliebigen Satz wie „Ich gehe jeden Morgen um 8:30 gut gelaunt zur Arbeit“ (= IgjMU8:30ggzA)
- Verwenden Sie den gleichen Passwort-Stamm und greifen zusätzlich Teile aus der jeweiligen Domain auf.

Dazu riet IT-Experte Beutenmüller::

1. **Wählen Sie ein angemessenes Sicherheitsniveau** mit Blick auf die Wirtschaftlichkeit – schützen Sie vor allem die wichtigsten Daten und Prozesse.
2. **Vergleichen Sie Kenngrößen** Wie viel investieren Unternehmen vergleichbarer Größe in Cybersecurity?
3. **Betrachten Sie IT-Sicherheit als Wettbewerbsfaktor,** mit dem Sie bei Ihren Kunden werben können.



Mit der Veranstaltungsreihe „Leuchtfeuer – mit Durchblick Richtung Zukunft“ greifen wir halbjährlich Themen abseits der ChemieNord-Kernthemen auf. So ging es in den vergangenen Veranstaltungen zum Beispiel um Erziehungsmythen oder darum, wie HR Start-ups den Recruitingprozess verändern.

Welche Themen finden Sie interessant?

Wir freuen uns auf Ihre Meinung:

Kathrin Becker, k.becker@chemienord.de

Fortsetzung der Serie Die Gesichter der ChemieNord-Tarifkommission



Dirk Röske

47 Jahre, Personalleiter der Dow Produktions- und Vertriebs GmbH & Co. OHG in Bomlitz und Personalleiter sowie Mitglied der Geschäftsführung der Dow in Stade

Über das Unternehmen:

Der Standort Bomlitz mit seinen 780 Mitarbeitern ist das Kompetenzzentrum für Cellulose-Chemie innerhalb des US-amerikanischen Dow-Konzerns. Produkte aus Cellulose, die aus Holz oder Baumwolle gewonnen wird, erfüllen mit ihrer wasserbindenden, verdickenden und klebenden Eigenschaft wichtige Funktionen: So werden sie beispielsweise in Nahrungsmitteln, Pharmaprodukten und Körperpflegemitteln, aber auch in Baustoffen und Farben verwendet.



Nicole Sass

44 Jahre, Geschäftsführerin der NORKA Norddeutsche Kunststoff- und Elektrogesellschaft Stäcker mbH & Co. KG in Hamburg

Über das Unternehmen:

Das Unternehmen NORKA ist seit mehr als 70 Jahren bekannt als Lösungsanbieter für Technische Beleuchtung unter schwierigen Umgebungsbedingungen. Das Produktprogramm des Unternehmens umfasst ca. 4.000 Standardleuchten für die unterschiedlichsten Einsatzgebiete. Die Verwaltung des Unternehmens mit dem kaufmännischen Bereich, dem Vertrieb, der IT und der Entwicklung hat ihren Sitz in Hamburg, die Produktion findet ausschließlich im Werk in Dörverden-Hülsen statt. Insgesamt sind 218 Mitarbeiter bei NORKA beschäftigt.



Dirk Siebels

45 Jahre, Head of Corporate Labor Relations der Continental AG in Hannover

Über das Unternehmen:

1871 als Spezialist für Weichgummiwaren, gummierte Stoffe und Massivbereifungen für Kutschen und Fahrräder gegründet, hat sich die Continental AG zu einem weltweit agierenden Technologiekonzern entwickelt. Continental entwickelt Technologien und Dienste für die nachhaltige sowie vernetzte Mobilität der Menschen und ihrer Güter. Das Unternehmen beschäftigt aktuell mehr als 243.000 Mitarbeiter in 60 Ländern.

Spiele dich mit dem Smartphone durch das 360° Ausbildungsquiz.



ELEMENTARE VIELFALT
DEINE AUSBILDUNG IN DER CHEMIE-BRANCHE



www.ausbildungsquiz.de

NEU im EIVi-Marketingmix Das 360°-Ausbildungsquiz

Der Marketingmix der Ausbildungskampagne „Elementare Vielfalt“ (EIVi) hat Nachwuchs: Ein 360°-Ausbildungsquiz. Zu finden ist es ab sofort unter der einprägsamen URL www.ausbildungsquiz.de.

Bei dem Quiz handelt es sich um ein kostenfreies, mobiles Online-Game, das speziell auf das Spielen im Handy-Querformatmodus optimiert ist und Jugendliche spielerisch für die Chemiebranche begeistern möchte.

Das 360° Ausbildungsquiz bietet:

- spielerische Auseinandersetzung mit den Inhalten der Ausbildungsberufe (Gamification/Interaktion)
- Spaßfaktor und Anreizfunktion durch User-Challenge (Punkte sammeln/Highscore-Ranking) und ein Gewinnspiel mit attraktiven Preisen
- Modernität durch 360°-Aufnahmen aus dem realen Azubi-Alltag
- Smartphone-First-Prinzip, ausgerichtet an dem Nutzungsverhalten der jugendlichen Zielgruppe
- Anbindung an relevante Social-Media-Kanäle (Facebook, Instagram, WhatsApp)
- Verlinkung zu den freien Stellen in der Ausbildungs Börse sowie den Berufsprofilen von Elementare Vielfalt
- besondere Fokussierung auf die Engpass-Berufe unserer Branche

Das Quiz zum Spielen finden Sie auf www.ausbildungsquiz.de und mehr Infos zum Quiz auf dem Instagram-Aktionskanal unter www.instagram.com/ausbildungsquiz

Mehr 360°-Ausbildungsmarketing

- 360°-Fotos aus verschiedenen Ausbildungsberufen zum Einbinden auf der eigenen Website oder Infos zum Ausleihen von 360°-Sets mit VR-Brille und Kamera finden Sie unter www.elementare-vielfalt.de/unternehmen
- 360°-Videos aus der Chemiebranche gibt es auf der EIVi-Facebookseite oder auf dem YouTube-Kanal von ChemieNord



Das EIVi-360°-Quiz besteht aus verschiedenen Räumen mit Fragen rund um die Chemiebranche. Beantwortet der User die Fragen richtig, gibt es Punkte. Wer außerdem den „Flying-Erli“ erwischt (auf dem Screenshot in der Mitte und rechts im Bild) erhält Zusatzpunkte.



Gespräche mit der Chemie Kieler Abend 2018

Schönstes Spätsommerwetter und eine Terrasse mit freier Sicht auf die Kieler Förde: beste Voraussetzungen für das diesjährige Gespräch mit der Chemie im Hotel „Kieler Kaufmann“ am 5. September. Rund 100 Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Behörden, Universitäten und Medien nutzten die Gelegenheit, um in entspannter Atmosphäre und bei leckerem Essen neue Kontakte zu knüpfen. Wie immer kam die Veranstaltung des VCI Nord und des Arbeitgeberverbands ChemieNord ganz ohne Rahmenprogramm aus. So konnten sich alle Gäste in ihre Gespräche vertiefen, ohne dabei durch Reden oder Vorträge unterbrochen zu werden – für viele Teilnehmer oft eine ganz neue Erfahrung.

Das nächste „Gespräch mit der Chemie“ findet im Februar in Hannover statt.



Impressum

ChemieNord – Arbeitgeberverband
für die Chemische Industrie
in Norddeutschland e. V.

Laatzten – Haus der Chemie
Sankt-Florian-Weg 1
30880 Laatzten
Tel. 0511 98490-0

Hamburg – Haus der Wirtschaft
Kapstadtring 10
22297 Hamburg
Tel. 040 6391883-500

Redaktionsleitung
Alexander Warstat
Telefon 040 6391883-505
warstat@chemienord.de

Redaktion
Kathrin Becker
Tel. 040 6391883-509
k.becker@chemienord.de

info@chemienord.de
www.chemienord.de